

# Berauschende Bilder vom Mohn



Lila in allen Schattierungen blüht auf den Ackerflächen in Erlbach derzeit Speisemohn. Am Freitag startet eine Lehr- und Flurfahrt des Regionalbauernverbandes auch zu den Mohnfeldern.

Foto: Marlies Dähn

Ein Meer aus lila Mohnblüten zieht in Erlbach Blicke auf sich. So berauschend die Bilder, einen Rausch bekommen kann man von diesem Speisemohn nicht.

Von Marlies Dähn

**Erlbach/Landwüst** – „Unser Mohn ist morphinarm“, bestätigt Dr. Michael Kilian. Ein Rausch bleibt also aus, zapft man die frischen Kapseln an, um deren Saft zu gewinnen.

Der Geschäftsführer der AgroDienst-Markfrucht GmbH Markneukirchen, Dr. Michael Kilian, baut Speisemohn nun im zweiten Jahr an. Gestartet wurde das Mohn-Experiment ausgerechnet im extremen Jahr 2018 auf Flächen rund um Landwüst. Nicht nur Trockenheit setzte der Ernte zu, son-

dern auch heftige Unwetter. Dabei kam Erstaunliches zutage. „Der Mohn hat all das ziemlich gut weggesteckt. Er war überraschend tolerant. Warum also nicht auch 2019 auf Speisemohn bauen?“, fragte sich Dr. Kilian und wählte diesmal Felder in Erlbach dafür aus.

Das Saatgut komme aus dem Ausland. Die Regeln in Deutschland sind streng. Nur drei Sorten sind hier zugelassen für Mohnanbau. Wer eine dieser Sorten anbauen möchte, muss das zudem bei der Opium-Stelle in Bonn anzeigen, einen Antrag stellen und dafür auch ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen. Der Morphinium-Gehalt darf nicht mehr als 0,02 Prozent betragen.

Haben zarte Mohnpflanzen erstmal Wurzeln geschlagen, heißt es, schnell zu sein. „Die Pflanzen werden rasch rechts und links überholt vom Unkraut, ähnlich der Soja-Bohne. Die Ackerflächen von Un-

kraut freizuhalten, ist eine Kunst.“ Man dürfe nur einmal spritzen. Schließlich soll der Backmohn möglichst keine Schadstoffe enthalten. Nicht alle Unkräuter verschwinden dabei. „Daher sind unserer Mohnfelder auch recht bunt. Acker-Stiefmütterchen, Kamille und andere Gewächse sind zu entdecken“, beschreibt der Agrar-Experte.

Angepflanzt wurde in Erlbach Sommer-Mohn. Täglich treiben neue Blüten aus mit unterschiedlichsten Schattierungen von rosa bis violett. Doch die Pracht ist vergänglich. Nach gut zwei Tagen fallen die zarten Blütenblätter ab. Damit ist der lila Mohn denkbar ungeeignet für einen Feldblumenstrauß.

Erntereif sind die für die Backmohn-Gewinnung interessanten Kapseln Ende August. Die frischgrünen Kapseln haben dann eine braune Färbung angenommen und vertrocknen. „Dabei lösen sich Samen

von der Wand und klappern in der Kapsel wie in einer Babyrassel“, erklärt der Experte.

Losgeschickt werden zur Mohn-ernte ganz normale Mähdrescher. Die Kapseln landen im Bunker, werden dabei aufgebrochen und die Mohnkörner sind samt einiger Kapselreste hoffentlich zahlreich eingesammelt.

Die Ernte erfordere Fingerspitzengefühl vom Mähdrescherfahrer. „Wird zuviel Wind gemacht, fliegen die Mohnkörner davon“, weiß Dr. Kilian. Die ausgedörrten Stengel werden gehäckselt und bleiben auf dem Acker. Mohn habe einen sehr hohen Vorfruchtwert, weil Mohn ein Pfahlwurzler ist. Die dicken Wurzeln reichen tief in den Boden und lockern ihn auf.

## Grenzfahrt

„Nischenproduktion auf Grenzstandorten“ ist das Thema einer weiteren Lehr- und Flurfahrt, zu der der regionale Bauernverband einlädt. Gestartet wird am Freitag, 28. Juni um 9.15 Uhr in der Europaratstraße 7 in Plauen. Ende der Fahrt ist gegen 16 Uhr. Stationen der Lehrfahrt sind: Betriebsbesichtigung im Lebensgarten Adorf unter dem Motto: „Wie kommt unser heimisches Getreide auf den Frühstückstisch?“ Mittagessen in der Schaubrauerei Erlbach mit Einkaufsgelegenheit im eigenen Dorfladen.

Betriebsbesichtigung der AgroDienst Markfrucht GmbH in Markneukirchen – Sachsens zweitgrößtem Wildpflanzen- und Speisemohnbauer

\*

Platzreservierung möglich unter Telefon: 03741/4826040 oder 01702155997